

## Regenbogen IV - Das Orange entsättigt

Am Anfang war der weiße Kalk  
Und die orangenen Griffe  
Wir sind gestiegen  
Zweisam  
Niemand sonst  
Kam an uns heran  
Wir beide lächelnd stumm

Die Straßenlaterne goss ihr Neon  
Orange auf deine Haut  
Lippenflaum  
Gesaugt  
Ich sagte dir  
Wie schön du bist  
Und du bliebst leider stumm

Auf dem kalten Acker lagen wir  
Orange die Decke drunter  
Augensterne hell  
Geleuchtet  
Wir flüsterten  
Die Namen unserer Kinder  
Dann umschlungen warm und stumm

Mein Nagellack war wechselfarben  
Du trugst meistens keinen  
Doch einmal schon  
Bühnenorange  
Ich saß ganz hinten  
Hörte deine helle Stimme  
Und applaudierte atemlos und stumm

In deiner schnellen Hand der Leuchtstift  
Orange die Zeilen markiert  
In meinem kleinen  
Lebensbuch  
Doch die Tinte bald  
Schon dünn und ausgetrocknet  
Und meine heißen Tränen fließen stumm

Wenn man das Orange entsättigt  
Wird es zu plumpem Braun  
Geronnenes Blut

Kot

Der mich erstickt

Mein Innerstes entzündet

Der Herzschlag vom Sepia verstummt

© **Ja**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)